

## Medieninformation | Veranstaltungshinweis

Chemnitz, 27.04.2020

[↗ zur Vorschau der Pressebilder](#)

### Der Bauhausstil – Markenzeichen des Schocken-Warenhauskonzerns

Foyerausstellung vom 27.02. bis 05.04.2020

Ab heute, 27. Februar 2020, präsentiert das SMAC - Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz - die Ausstellung **Der Bauhausstil – Markenzeichen des Schocken-Warenhauskonzerns** in seinem Foyer. Im Freistaat Sachsen befinden sich drei Kaufhäuser des Schocken-Konzerns, die in den Jahren 1928 – 1930 in der Art des modernen Gestaltungsstils des Dessauer Bauhauses entworfen und errichtet wurden. Der erfolgreiche Architekt Erich Mendelsohn entwarf das Chemnitzer Schocken. Die anderen beiden plante der bisher übersehene, ehemalige Gropius-Mitarbeiter Bernhard Sturtzkopf. Für die Ausstellung wurde umfangreich zu seinem Leben und Werk recherchiert.

Ein [↗ Vortragsabend](#) mit drei Kurzvorträgen und einem Kurzfilm am 19. März 2020 um 18.00 Uhr im SMAC vertieft und erweitert die Themen der Ausstellung.

Jens Beutmann, Ausstellungsleiter am SMAC: **„Die Ausstellung gibt einen spannenden Einblick in die kulturelle Aufbruchsstimmung der Weimarer Republik. Moderne Architektur war nicht nur eine Stilfrage, sondern ein Versprechen für eine fortschrittliche und aufgeklärte Gesellschaft – und sie konnte auch ein Marketinginstrument sein.“**

Die Ausstellung ist ein Projekt des Deutschen Werkbund Sachsen e.V.

**Der Eintritt ist frei.**

Kulturen entdecken  
Geschichte verstehen  
[www.smac.sachsen.de](http://www.smac.sachsen.de)

Direktorin  
Dr. Sabine Wolfram

Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1  
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65  
fax +49 371. 911 999 - 99  
mobil +49 179. 91 77 098

e-mail  
[jutta.boehme@lfa.sachsen.de](mailto:jutta.boehme@lfa.sachsen.de)  
[presse@smac.sachsen.de](mailto:presse@smac.sachsen.de)

Das smac ist eine Einrichtung  
des Staatsbetriebs Landesamt  
für Archäologie Sachsen.  
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden  
[www.lfa.sachsen.de](http://www.lfa.sachsen.de)

## DIE AUSSTELLUNG

Die 16 Tafeln der Ausstellung schlagen den Bogen vom Schocken-Konzern über die Gestaltungslehre des Bauhaus in Weimar und Dessau zu dem Architekten Bernhard Sturtzkopf und den drei sächsischen Schocken-Warenhäusern in Chemnitz, Crimmitschau und Oelsnitz/Erzgeb.

Bei diesen drei Um- bzw. Neubauten kommt dem bisher nahezu unbekanntem Architekten Bernhard Sturtzkopf als künstlerischer Leiter der Bauabteilung des Schocken-Warenhauskonzerns eine tragende Rolle zu.

Sturtzkopf hatte nach seinem Studium an der Großherzoglich-Sächsischen Baugewerkschule Weimar von 1923 bis 1927 als Architekt im privaten Büro von Walter Gropius in Weimar und Dessau gearbeitet. Er war dort an zahlreichen renommierten Projekten beteiligt, so z.B. dem Bauhausgebäude und den Meisterhäusern in Dessau sowie der Siedlung Dessau-Törten. Die Anstellung des künstlerischen Leiters am Baubüro des Schocken-Warenhauskonzerns übernahm er 1928.

Sein erstes Projekt war der Neubau des Schocken-Kaufhauses in Crimmitschau. Er schuf hier eine einmalige Kombination von zwei Gebäudekuben, geprägt durch einen Versatz der beiden Baukörper sowie einen Höhensprung.

1928/29 widmete sich Sturtzkopf dem Umbau des ersten, 1904 eröffneten Schocken-Kaufhauses in Oelsnitz/Erzgeb. Hier ließ er die Jugendstilelemente rückbauen und erweiterte den Komplex durch einen fünfgeschossigen Erweiterungsbau in Stahlbetonskelett-Bauweise in einer konsequenten Weiterführung der Dessauer Bauhausarchitektur. Das Chemnitzer Haus dagegen lag in der Hand des berühmten Architekten Erich Mendelsohn, der auch die Schocken-Kaufhäuser in Nürnberg und Stuttgart entwarf. Da letzteres die veranschlagten Kosten sprengte, wurden Teile der Bauplanung und -ausführung des Chemnitzer Hauses 1929 anderweitig vergeben. Hierbei lagen der Innenausbau und die Bauleistung nunmehr in den Händen des hauseigenen Baubüros unter dem künstlerischen Leiter Bernhard Sturtzkopf.

Ausstellungskurator Bernd Sikora: **„Den Impuls für die Komplexität des Inhalts erhielten wir durch die im SMAC präsentierte Dauerausstellung zu den Brüdern Simon und Salman Schocken, ihrem Warenhauskonzern und dem Architekten Erich Mendelsohn. Es ist uns wichtig, dass bei der zunehmenden Intoleranz gegenüber jüdischen Mitbürgern in**

*Deutschland nicht nur an die unverzeihlichen Gräueltaten gegenüber Menschen mit jüdischem Glauben gedacht wird. Es ist ebenso wichtig, auf den enormen Beitrag der Deutschen mit jüdischem Glauben in den Künsten, der Architektur, der Wissenschaft, der Politik und nicht zuletzt in der Industrie und dem Handel zu erinnern.“*

## **DIE BETEILIGTEN**

**Projektleiter** Bernd Sikora, Architekt und Mitglied im Deutschen Werkbund Sachsen e.V.

**Kuratoren** Bernd Sikora, Jens Dietrich, Thomas Dietrich

**Förderer** Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Kulturstiftung des Freistaats Sachsen, Staatsministerium des Innern des Freistaats Sachsen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Dienstag bis Sonntag 10.00 Uhr – 18.00 Uhr

Donnerstag bis 20.00 Uhr

## Vorschau der Pressebilder

Unter [diesem Link](#) können Sie die Pressebilder herunterladen.

[Sie können die Pressebilder im Zusammenhang mit einer Ankündigung oder einer Berichterstattung zur Foyerausstellung „Der Bauhausstil – Markenzeichen des Schocken-Warenhauskonzerns“ gerne nutzen. Hierfür haben wir für Sie die Nutzungsgenehmigung eingeholt.]



20200226\_smac\_Der-Bauhausstil\_Bild01.JPG

Kurator der Ausstellung und Architekt Bernd Sikora vor einer der Ausstellungstafeln.

Foto smac | Jutta Boehme

---



20200226\_smac\_Der-Bauhausstil\_Bild02.JPG

Portrait des Bauhaus-Architekten Bernhard Sturtzkopf aus der Personalakte der Stadt Zwickau (1958-1960).

Scan Stadtarchiv Zwickau

---



20200226\_smac\_Der-Bauhausstil\_Bild03.JPG

Das Kaufhaus Schocken in Crimmitschau. Das von Bernhard Sturtzkopf entworfene Gebäude wurde am 10. November 1928 eröffnet.

Foto Betram Kober

---



20200226\_smac\_Der-Bauhausstil\_Bild04.JPG

Der Erweiterungsbau des ehemaligen Kaufhaus Schocken in Oesnitz/Erzgeb. nach der Umnutzung und denkmalgerechten Sanierung und Modernisierung . Er wurde von Bernhard Sturtzkopf gestaltet und mittels eines Zwischenbaus mit dem Altbau (Bj. 1904) verbunden.

Foto Betram Kober

---



20200226\_smac\_Der-Bauhausstil\_Bild05.JPG

Das Chemnitzer Kaufhaus Schocken wurde nach dem Entwurf des damaligen Star-Architekten Erich Mendelsohn gebaut. Bernhard Sturtzkopf oblag hier nur die Bauplanung und die Inneneinrichtung.

Foto Betram Kober